

110 Jahre Musikverein "Dorfmusikanten" Nunkirchen

In Sommer 1912 blickt der Musikverein "Dorfmusikanten" Nunkirchen auf seine 110-jährige Geschichte zurück. Am 18. und 19. Juli 1992 wird im Festzelt auf dem neuen Dorfplatz das Stiftungsfest gefeiert. Bernd Haag dirigiert ein Orchester, das, trotz seiner bescheidenen äußeren Größe, gute Leistungen vorzeigen kann.

I. Rückblick auf die ältere Vergangenheit

Begonnen hat die Geschichte des Musikvereins Nunkirchen im vorigen Jahrhundert in der Familie Weyand. Johann Weyand, auch "Ziegelhannes" genannt, gründete damals mit einigen Familienangehörigen die erste Nunkircher Blaskapelle. Als sich bald auch andere für das Familienorchester interessierten, gründete man 1882 den Musikverein "Orchester". Die Nachfrage an Musik war in Nunkirchen damals aber so groß, dass noch eine zweite Kapelle ins Leben gerufen wurde. Sie ging aus einer anderen Nunkircher Musikerfamilie hervor. Der Name Nikolaus Thome steht hier am Anfang. Beide Kapellen standen aber nicht in Konkurrenz zueinander, sondern halfen sich gegenseitig.

Da der erste Weltkrieg größere Lücken unter den Musikern hinterließ, schlossen sich beide Familienkapellen zum gemeinsamen Musizieren zusammen. Initiator und erster Dirigent des neuen Vereins war Johann Weyand, besser bekannt unter dem Namen "Gnads Johann". Als ehemaliger Militärmusiker war er der richtige Mann. Johann Weyand übte auch gleichzeitig das Amt des Organisten in der Pfarrgemeinde Nunkirchen aus. Zwischen den beiden Weltkriegen erlebte der Verein seine ersten größeren Erfolge, auch auf überörtlicher Ebene. Die Chronik berichtet von Tanzmusik und großen Konzertabenden.

II. Rückblick auf die jüngere Vergangenheit

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann ein neues Kapitel der Vereinsgeschichte. Zunächst waren es die "Alten", die der Blasmusik wieder auf die Beine halfen. Peter Weyand als Vorsitzender und der bereits genannte "Gnads Johann" sorgten sich um den jungen Nachwuchs, indem sie die Holz- und Blechbläser ausbildeten. Ab 1952 begann die Ära Hans Schmitz. Der "Koschter" baute, zusammen mit dem Vorsitzenden Franz Josef Lauer - zwischendurch war Karl Heinz Spang für kurze Zeit Vorsitzender - einen "neuen" Verein auf, in dem nun die Jungen das Steuer übernahmen. Ein neuer Anfang begann. 1957 fand das erste Musikfest nach dem Kriege statt. 31 Musikkapellen spielten damals im Festzelt. Der Verein wollte bei diesem ersten Erfolg nicht stehen bleiben. Ein leistungsfähiger Nachwuchs sollte herangebildet werden. Deshalb wurde 1961 eine Jugendkapelle auf die Beine gestellt. Hans Schmitz als Dirigent sowie die älteren Musiker kümmerten sich in Form von Einzelausbildung um den Nachwuchs. Zehn Jahre später, als mancher der 1961 eingetretenen Jungen wieder aufgegeben hatte, wurden nach der Aktion "Unsere Jugend musiziert" wieder 12 Jungen und 2 Mädchen aufgenommen. Das Kreismusikfest 1972 wurde ein voller Erfolg des Musikvereins Nunkirchen. Die gediegene Ausbildung, die Lust aller auf gute Blasmusik, sowie viele Auftritte örtlich und außerhalb unseres Ortes waren ein Garant für das hohe Niveau des Vereins.

III. Erfolgreich bleiben ist nicht leicht!

War das Kreismusikfest 1972 der Gipfel der Erfolge, begann danach auch der Abstieg. Franz Josef Lauer, der unermüdliche und erfolgreiche Vorsitzende, legte nach 15 Jahren sein Amt nieder. Hans Schmitz, den Dirigenten, zwang eine Erkrankung, nach 20 Jahren erfolgreicher Tätigkeit, den Taktstock niederzulegen. Erwin Schneider übernahm für die nächsten 7 Jahre den Vorsitz, In das Jahr 1972 fiel aber noch ein anderes Ereignis: die Gründung der "Dorfmusikanten". Obwohl weiter-

hin stark engagiert am Wohl und Wehe des Musikvereins, stellten sie eine kleine Kapelle auf, die mit großem Erfolg "Egerländermusik" machte. Die "Egerländer" bildeten aber weiter den Stamm des Musikvereins. Dennoch, die Probleme nahmen zu. Die Jugend, noch nicht in der Lage bei den Dorfmusikanten mitzuspielen, wollte im Musikverein weiter musizieren. Für kurze Zeit übernahm Alfred Müller, ein begabter Musiker, der leider allzufrüh verstarb, den Taktstock. Nach ihm kümmerte sich Heinz Merziger als Dirigent um den Verein. Es ist, neben dem Engagement der Musiker, vor allem Merzigers Verdienst als Dirigent, dass die Jugendkapelle zu einem Klangkörper heranwuchs, der sich in der Öffentlichkeit hören lassen konnte. Dank gebührt auch dem Ehrendirigenten Hans Schmitz, dass der Verein in diesen kritischen Jahren über die Runden kam. Immer konnte man ihn um Rat fragen und er half, wo er konnte.

Leider verließen nach und nach mehrere Jungmusiker den Verein, so dass dieser kurz vor der Auflösung stand. In dieser Lage bot sich 1979 eine Lösung an, die von der Natur der Sache her die einzig richtige war: "Dorfmusikanten" und Musikverein schlossen sich zusammen. Unter dem Namen Musikverein "Dorfmusikanten" Nunkirchen ging es nun weiter. Dirigent wurde Leo Thome, der zuvor Leiter der "Dorfmusikanten" war. 1979 trat Erwin Schneider, wegen Umzugs nach Wadern, von seinem Amt als Vorsitzender zurück. Peter Hacket wurde für ein Jahr sein Nachfolger. Im Jahr darauf erhielt Theo Schmitz, Michelbach, das Vertrauen seiner Musikfreunde für das Amt des 1. Vorsitzenden. 1981 übernahm Bernd Haag den Dirigentenstab, den er bis heute noch in Händen hält. Bernd Haag verstand es, mit viel Geduld und Ausdauer, den Musikverein wieder in Schwung zu bringen. Bei der Vollendung seines hundertjährigen Bestehens, 1982, stand der Musikverein "Dorfmusikanten" Nunkirchen wieder fest auf den Füßen. Seit 1983 bis heute leitet Peter Hacket den Musikverein als Vorsitzender. Aus einer alten Musikerfamilie stammend, einer seiner Vorfahren war der "Priemsches Nikla", arbeitet unermüdlich für das Wohl des Vereins.

Mit den Leistungen des Vereins ging es in den letzten Jahren stetig aufwärts. Die jährlichen Konzerte mit dem Männergesangverein, das Sommerfest und die vielen anderen dörflichen Auftritte bestätigen den

Erfolg. Ein treuer Stamm Nunkircher Zuhörer ist den "Dorfmusikanten" immer sicher. Anklang und Begeisterung finden sie auch außerhalb. Der Musikverein pflegt Freundschaften zu den Nachbarvereinen, und überall findet er zufriedene Zuhörer.

Der Verein hofft auf das Interesse der jungen Generation, die Tradition fortzusetzen. In diesem Jahr wird der Nunkircher Musikverein 110 Jahre alt. Das ist eine großartige Leistung aller ehemaligen und heutigen Mitglieder, denen zu danken für die Öffentlichkeit eine Ehrensache sein sollte; denn, was wären alle offiziellen Festtage der Zivil- wie auch der Kirchengemeinde, ohne die Beteiligung des Musikvereins. Anlässlich der kommenden Festtage wird eine Ehrung einzelner Musiker für langjährige Tätigkeit erfolgen. Zum Schluss: ein herzlicher Glückwunsch an den 110-jährigen Verein und viel Erfolg für die Zukunft.

Der Text ist ein Auszug aus der Festschrift zum 110-jährigen Bestehen des Musikvereins.

Autor: Fritz Glutting